

• Ende Januar / Anfang Februar ist ein weiteres Treffen der NGO aus dem Kreis Arad geplant, um wiederum die allgegenwärtigen Probleme mit den zuständigen Behörden zu diskutieren.

• Im Februar 2018 muss voraussichtlich das Evershaus I in Bacia/Hunedoara geschlossen werden. Das Ehepaar Neamtu, das seit Eröffnung des Hauses (2000) kontinuierlich die Leitung hatte, wird aus Altersgründen nicht mehr als Pflegeeltern von der Kreisverwaltung zugelassen. Die Kinderschutzbehörde in Hunedoara akzeptiert keine neuen Angestellten (aus Geldmangel?) und

behauptet, dass momentan auch keine Kinder da sind, die eine Fremdplatzierung benötigen. (In diesem Kreis gibt es traditionelle staatliche Kinderheime mit insgesamt 169 Bewohnern.) Wir hoffen, dass nach Schließung die restlichen 3 Kinder von Evershaus I dann von Evershaus II übernommen werden können.

- Haus Sofia steht zum Verkauf an und hat auch schon einen Käufer gefunden.
- Das Regenbogenhaus / Lipova bekommt aufgrund der neuen Brandschutzbestimmungen keine weitere Betriebsgenehmigung. Eine neue Bestimmung dieses Hauses mit seinen

2 Etagen ist in Planung. Wir sind zuversichtlich, dass die bisherigen Bewohner des Regenbogenhauses so bald wie möglich ins Beerhaus umziehen können, wo sie auch früher schon gelebt haben. Dieses Haus wurde vollständig renoviert.

- Vom 02. bis 09. April ist wieder eine Inforeise nach Rumänien geplant.
- Die Abenteuerfreizeit in Varnița wird erst im August 2018 stattfinden, um deutschen Studenten die Möglichkeit zu geben, sich in den Semesterferien daran zu beteiligen.

Danke

Wir bedanken uns

- bei allen, die uns im vergangenen Jahr ihr Vertrauen entgegenbrachten,
- bei den kleinen und großen Spendern, ganz besonders bei der Stiftung der Firma Blickle, den katholischen Frauen in Würzburg und der Evers-Stiftung,
- bei den vielen Personen, die uns mit Rat und Tat zur Seite standen,
- bei den Paten, die durch ihren monatlichen Beitrag unsere laufenden Kosten in Rumänien teilweise absichern,



Bild: Kindergruppe in "Curcubeu"/Lipova

- bei dem Pflegepersonal und den Mitarbeitern der rum. Stiftung,
- Bei den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, die uns auch in diesem Jahr die Erntedankgaben für unsere Einrichtungen in Rumänien zur Verfügung stellten,

- bei der Firma Doris Streich, die uns seit vielen Jahren ein Lager in Balingen zur Verfügung stellt.
- und bei allen, die an dieser Stelle nicht erwähnt wurden.



imo-balingen.de



Beitrittserklärung
Kinderhilfe Rumänien e.V. | Kapfgasse 3 | 72379 Hechingen | Tel.: +49 (0)74 71 - 62 14 94 | Fax: +49 (0)74 71 - 62 14 99 | E-mail: info@kinderhilfe-rumaenien.org

Name: _____ Vorname: _____
PLZ: _____ Wohnort: _____ Straße/ Hausnummer: _____
Jahresbeitrag: 16,- € Datum: _____ Unterschrift: _____
oder _____ €

Patenschaft

Ich bin an einer persönlichen anonymen Patenschaft interessiert.
Ich möchte eine volle (26,- €) eine halbe (13,- €) Patenschaft übernehmen.

Bitte senden Sie mir Infomaterial an folgende Adresse:
Name: _____
Adresse: _____

Spendenkonten:

Sparkasse Zollernalb
Kontonummer: 77 064 000
BLZ: 653 512 60

IBAN: DE77 6535 1260 0077 0640 00
BIC: SOLADES1BAL

Volksbank Hohenzollern-Balingen
Kontonummer: 63 187 000
BLZ: 641 632 25

IBAN: DE46 6416 3225 0063 18 7000
BIC: GENODES1VHZ

Bitte vollständige Adresse angeben!

- Wir garantieren, dass Ihre Spende ausschließlich unseren Einrichtungen bzw. den Kindern zu Gute kommt.
- Wir selbst kommen fast monatlich vor Ort, um die positive Entwicklung unserer Arbeit zu sichern.
- Wir sind als gemeinnütziger Verein anerkannt und berechtigt, steuerrechtlich wirksame Spendenquittungen auszustellen.

Wir sind dankbar für jeden Betrag!

Impressum

Herausgeber:
Kinderhilfe Rumänien e.V.
Kapfgasse 3
72379 Hechingen
Tel.: +49 (0)74 71 - 62 14 94
Fax: +49 (0)74 71 - 62 14 99
E-mail: info@kinderhilfe-rumaenien.org
Web: www.kinderhilfe-rumaenien.org

Büro in Rumänien:
Fundatia Ajutati Copiii
Str. Hașdeu nr. 30
315400 Lipova/ Arad
Tel.: +40 (0)2 57 - 56 10 43
Fax: +40 (0)2 57 - 56 30 75
E-mail: ajutaticopii@gmail.com

Vorstand:
1. Vorsitzende: Edith Kirchmann
Mobil: +49 (0)1 72 - 744 08 54
2. Vorsitzende: Hildegard Weber

Buchführerin: I. Geiselmann
Schriftführerin: K. Sachansky



Gestaltung: Werbeagentur fivecubes, www.fivecubes.de

**„Nicht das Beginnen wird belohnt, sondern einzig und allein das Durchhalten“
(Katharina von Siena)**



Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Garant für eine gute und ehrliche Arbeit mit begrenztem Verwaltungsaufwand



Die Kinderhilfe Rumänien e.V. ist Mitglied im Deutschen Caritasverband e.V. Freiburg Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege

**Rundbrief
No.27
2017**



27 Jahre Kinderhilfe Rumänien e.V.

- das ist schon eine sehr lange Zeit! Im Bereich des Heimwesens hat sich seit dem ersten Besuch 1990 in Rumänien vieles verändert! Damals gab es weit über 100.000 (man sprach sogar von 200.000) Heimkinder, die unter unwürdigen Bedingungen untergebracht waren. In den ersten Jahren nach der Wende war die Linderung der Notsituation in staatlichen Kinderheimen Schwerpunkt vieler ausländischer Nichtregierungsorganisationen (NGO), was heute nicht mehr notwendig ist. Obschon immer noch regelmäßig Hilfsgütertransporte nach Rumänien stattfinden, muss überlegt werden, ob damit nicht bestehende Missstände zementiert werden. Das rumänische Heimwesen braucht dringend Reformen. Wir versuchen seit Jahren, mit staatlichen Behörden in Verbindung zu treten und mögliche Veränderungen zu bewirken.

Heute sind circa **57.000** Kinder registriert, die auf staatliche Fürsorge angewiesen sind. (Diese und folgende Zahlen wurden am 31. 3. 2017 im rum. Internet veröffentlicht)

18.775 Kinder werden von einer staatlich angestellten Pflegemutter versorgt. („asistenți maternali profesioniști“). Diese Form der Fremdplatzierung wäre sicherlich gut, wenn zusätzlich Supervisionen und professionelle Hilfe vor Ort angeboten würden. Dafür fehlt es aber an Fachpersonal und Geld.

19.000 Kinder sind bei Verwandten oder anderen Familien untergebracht. Diese recht beliebte Form der Unterbringung bei Verwandten bis zum 4. Grad hat oft schlimme Folgen, da zu wenig geprüft wird, ob die neuen Verantwortlichen auch geeignet oder in der Lage sind, das Kind ausreichend zu versorgen. Meistens

geschieht die Übernahme aus finanziellen Anreizen. Der Staat zahlt heute 600 Lei/Monat (140 €) pro Kind. Ein Heimplatz kostet dagegen mindestens 2500 Lei (556 €). So kann der Staat sparen.

15.335 Kinder leben immer noch in traditionellen staatlichen Heimen, die bis 2020 geschlossen werden sollen, ohne jedoch geeignete Alternativen anbieten zu können. **Prävention** ist in Rumänien immer noch ein Fremdwort.

3.900 Kinder sind in privaten Einrichtungen untergebracht. Wir versuchen seit 1990, für Heimkinder bessere Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen und fanden in dem Modell **„Familienhäuser“** eine hervorragende Lösung. Es zeichnet sich dadurch aus, dass die Kinder kontinuierlich von einem Elternpaar betreut werden und mit ihnen unter einem Dach leben. Dieses Modell wird durchaus gewürdigt, zeigt es doch hervorragende Resultate. Wenn NGO in der Lage sind, einen Großteil der laufenden Kosten zu übernehmen, gibt es keine Probleme (siehe dazu auch das „Anbieten sozialer Dienste im freien Wettbewerb“). Wenn jedoch gefordert wird, dass der Staat für die laufenden Kosten – wie in staatlichen Einrichtungen – aufkommen soll, entsteht heftigen Widerstand.

Um das Modell „Familienhaus“ als alternative Form der Fremdplatzierung zu etablieren, braucht es eigene Standards und kann nur funktionieren, wenn Gesetzesänderungen (Arbeitsrecht) vorgenommen werden, was momentan schwer zu bewerkstelligen ist.

Unsere 6 Familienhäuser (mit Pflegeeltern) im Kreis Timiș und Hunedoara wurden mittlerweile als Pflegeelternsystem eingestuft und haben das Problem, dass

nicht mehr als maximal 6 Kinder dort untergebracht werden können, wenn beide Elternteile angestellt sind. Ist nur eine Person angestellt (siehe Evershaus II und Alioș), verringert sich die Zahl entsprechend. Wird ein Säugling vermittelt (Covaci), kann die eingesetzte Pflegeperson (laut Verordnung) keine weiteren Kinder versorgen, bis dieses Kind etwa 2 Jahre alt ist.

Im Kreis Arad, wo wir 3 Kinderhäuser haben, wurde schon 1997 ein Kooperationsvertrag mit der Kinderschutzbehörde unterzeichnet. Diese übernimmt den Großteil der laufenden Kosten und als Arbeitgeber auch die Gehälter der Angestellten. Sie bestimmt die Anzahl der Kinder in den Häusern und befürwortet den Schichtwechsel. Seit einigen Jahren drängt die Kinderschutzbehörde darauf, diesen Geldaufwand an solche NGO abzugeben, die mehr zu zahlen bereit sind (siehe „Anbieten sozialer Dienste im freien Wettbewerb“, wo Kindergruppen (11) im Internet zur Übernahme angeboten werden).

Das Beerhaus wurde bereits 2015 geschlossen, weil die Kinder zu einer neuen NGO wechselten und wir müssen damit rechnen, dass weitere Schließungen folgen. Inzwischen übersiedelten 4 Kindergruppen aus Familienhäusern in Lipova und Santana in neu entstandene Einrichtungen. Begriffe wie Bindung, Freundschaften oder Vertrauen haben im rumänischen Heimwesen noch nie eine Rolle gespielt. Kinder werden wie eine Ware behandelt, die man beliebig umbeugen kann. Die Zukunft unserer und auch anderer privater Familienhäuser hängt davon ab, ob wir es – gemeinsam – schaffen, für dieses gute System eine sichere Basis mit eigenen Standards in der rumänischen Heimerziehung zu finden, das auch als erweitertes Pflegeelternsystem mit Hilfspersonal gelten könnte.

17. – 25. April: Inforeise nach Rumänien – wieder mit einer kleinen Reisegruppe. Es wurden alle Einrichtungen und wie immer einige Sehenswürdigkeiten besucht. Gleichzeitig fand eine kleine Feier im Kilzerhaus/Arad statt. Vor genau 25 Jahren wurde dieses Familienhaus mit Pflegeeltern und 8 Kindern eröffnet. Zu diesem Anlass erschienen auch einige Ehemalige.

27./28. April: Treffen von 25 NGO in Lipova, die im Kreis Arad im Bereich „private Kindereinrichtungen“ tätig sind. Vertreter der Kinderschutzbehörde Arad und des Kreisrates nahmen an den lebhaften Diskussionen teil. Die besprochenen Problempunkte wurden nach Bukarest weitergeleitet. Einladung und Gestaltung des Treffens erfolgte durch die neu gegründete „Allianz für Kinder“ („Asociația SOS copii“ / Santana (Enache) und „Fundatia Ajutați Copiii“ / Lipova (E. Kirchmann))

April: Die neuen Brandschutzgesetze in Rumänien sind für viele NGO eine enorme Belastung. Im Kreis Arad gehen die Behörden unbarmherzig gegen NGO vor, deren Einrichtungen nicht den fragwürdigen Brandschutzbestimmungen entsprechen. Werden bis zu einem festgelegten Termin die Auflagen des Brandschutzes nicht erfüllt, droht man mit



E. Kirchmann
Edith Kirchmann (1. Vorsitzende)

04. - 29. Januar: 1. Reise 2017 nach Rumänien trotz eisiger Kälte, um gemeinsam die Jahresplanung zu besprechen

15. - 17. März: Besuch einer Tagung in Bukarest mit dem Thema „perspective privind politica sociala europeana și politicile de protecția copiilor (Kinderschutz) și familie“. Die Einladung erfolgte durch die nationale Autorität für Kinderschutz, bzw. durch die Direktorin Frau Gabriela Coman.

Im April musste leider das Seniorenhaus „Haus Sofia“ aus Mangel an Bewohnern geschlossen werden. In den letzten Monaten starben gleich mehrere Betagte. Mit neuen Personen ist nicht zu rechnen, da die Renten der alten Leute sehr niedrig sind. Von staatlicher Seite ist keine Hilfe zu erwarten.

17. – 25. April: Inforeise nach Rumänien – wieder mit einer kleinen Reisegruppe. Es wurden alle Einrichtungen und wie immer einige Sehenswürdigkeiten besucht. Gleichzeitig fand eine kleine Feier im Kilzerhaus/Arad statt. Vor genau 25 Jahren wurde dieses Familienhaus mit Pflegeeltern und 8 Kindern eröffnet. Zu diesem Anlass erschienen auch einige Ehemalige.

27./28. April: Treffen von 25 NGO in Lipova, die im Kreis Arad im Bereich „private Kindereinrichtungen“ tätig sind. Vertreter der Kinderschutzbehörde Arad und des Kreisrates nahmen an den lebhaften Diskussionen teil. Die besprochenen Problempunkte wurden nach Bukarest weitergeleitet. Einladung und Gestaltung des Treffens erfolgte durch die neu gegründete „Allianz für Kinder“ („Asociația SOS copii“ / Santana (Enache) und „Fundatia Ajutați Copiii“ / Lipova (E. Kirchmann))

April: Die neuen Brandschutzgesetze in Rumänien sind für viele NGO eine enorme Belastung. Im Kreis Arad gehen die Behörden unbarmherzig gegen NGO vor, deren Einrichtungen nicht den fragwürdigen Brandschutzbestimmungen entsprechen. Werden bis zu einem festgelegten Termin die Auflagen des Brandschutzes nicht erfüllt, droht man mit

Schließung der Häuser und mit sehr hohen Geldstrafen. Dabei sind viele Vorschriften für den Betroffenen schwer nachvollziehbar. Allein um die Auflagen des Brandschutzes für die Einrichtungen in Lipova zu erfüllen, wird mit einer Summe von rund 15.000 € gerechnet.

Im Juli verstarb unser langjähriger Mitarbeiter Klaus Göhner. Er war von Anfang an dabei. Seine humorvolle Art wird uns in den Beiratsitzungen fehlen! Auch ist er bei den Weihnachtsbasaren unersetzbar. Wir werden ihn vermissen.

Vom 17. – 28. Juli fand wieder die alljährliche Abenteuerfreizeit in Varnița statt. Dieses Mal beteiligten sich 20 Kinder zwischen 6 - 13 Jahren aus den 3 Familienhäusern in Lipova. 3 Angestellte dieser Einrichtungen halfen Frau Kirchmann, die Tage bei sengender Hitze abwechslungsreich zu gestalten. Alle Kinder können nun Seilchen hüpfen, manche davon fast schon professionell. Neue Talente wurden beim Theaterspielen und beim Basteln entdeckt. Der einsame Ort in wilder Natur ist ideal für eine solche Veranstaltung.



Im August war der Sozialpädagoge und langjähriger Mitarbeiter Hajo Höfermayer wieder in Lipova und beschäftigte sich liebevoll mit den Kindern, die ihn als Vaterfigur sehr zu schätzen wissen.

Im September wurde mit Hilfe der örtlichen Zeitungen um Fahrräder für Rumänien gebeten. Es konnten über 30 Fahrräder abgeholt werden, die nun nach Rumänien reisen, um die Fahrradwerkstatt in Betrieb zu erhalten. In Covaci kam erstmalig ein 2 Monate altes Baby zu uns, da durch den Fortgang der Zwillinge Plätze frei wurden.

Anfang Oktober konnten die gespendeten Erntedankgaben aus 7 evangelischen und katholischen Gemeinden abgeholt werden, die nun auf den Transport nach Rumänien warten.

Am 26. Oktober ist ein Transport nach Rumänien mit einem größeren LKW geplant. Herr Helmut Preuhs aus Empfingen hat sich bereit erklärt, diesen Transport durch seine Firma zu unternehmen.

In diesem Jahr fand der Gitarrenunterricht regelmäßig in Lipova statt. Inzwischen beherrschen einige Kinder schon recht gut dieses Instrument. In der Weihnachtszeit werden natürlich wieder die bekannten „Colinde“ von dem Musiklehrer M. Hentz eingeübt.



Jahresende: Wir müssen den kleinen Laden in Hechingen, Marktplatz 3, bis Jahresende schließen, da dieses Gebäude nun abgerissen wird.

Die Weihnachtsbasare sind am:

- 25.11. Villa Eugenia/ Hechingen
- 2/3.12. Balingen

Helfer sind wie immer sehr erwünscht.



Jahreshauptversammlung:

Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet am 30.11.2017 im katholischen Gemeindehaus gegenüber der Stiftskirche in Hechingen ab 19 Uhr statt.

Über unsere Organisation



Bild: Kindergruppe im Sunnaväderhaus /Timiș

In unseren **9 Familienhäusern in 3 Regierungsbezirken** – in Rumänien durch die Stiftung „Fundatia Ajutați Copiii“ (= Helft Kindern) vertreten – werden zurzeit rund 70 Kinder/Jugendliche zwischen 0 und 19 Jahren von Pflegeeltern und Erziehern versorgt. Wir bemühen uns darum, ihre persönlichen Bedürfnisse und Interessen zu berücksichtigen, sie je nach Veranlagung zu fördern und ihnen das Gefühl zu vermitteln, trotz mancher Schwächen akzeptiert und respektiert zu sein. Wichtig ist uns, dass sie sich bei uns sicher und beheimatet fühlen. Leider können wir es nicht vermeiden, wenn von staatlicher Seite Kinder unvorbereitet aus den Einrichtungen herausgerissen werden.

Unser **Therapiezentrum**/Lipova betreut ambulant über 20 Kinder mit Behinderung aus Familien des näheren Umfeldes, aber auch Kinder unserer Einrichtungen, die eine besondere Förderung benötigen.



Bild: Therapiezentrum

Unsere **Schreinerei und die Fahrradwerkstatt** sind nach wie vor erfolgreich in Betrieb. Wir verfügen außerdem über eine 50-köpfige Schafherde, die unsere Einrichtungen mit Fleisch und Käse versorgt.



Bild: Fahrradwerkstatt



Bild: Schreinerei

Durch ständige Erhöhung des Mindestlohnes unserer 7 Angestellten in Rumänien und steigende Preise allgemein müssen seit 2017 für die laufenden Kosten circa 6.000 € pro Monat berechnet werden müssen.

Seit 16 Jahren tragen wir das DZI-Spendensiegel.

Es wurden im vergangenen Jahr in Deutschland 580.000 eingetragene Vereine und rund 20.000 Stiftungen registriert, aber nur 232 NGO's sind 2016 mit dem DZI-Spendensiegel ausgezeichnet, Garant für eine gute und ehrliche Arbeit mit begrenztem Verwaltungsaufwand.

